

Bücherforum

Rezensionen



Martina Kruse

Traumatisierte Frauen begleiten.

Ein Praxisbuch für Hebammenarbeit, Geburtshilfe, Frühe Hilfen

160 Seiten, Hippokrates 2017, ISBN 978-3-13-240975-0, 34,99 €

Ein gebundenes Fachbuch, geschrieben von einer Familienhebamme mit diversen zusätzlichen Qualifikationen. Das Thema ist mehr als brisant und aktuell. Eine schwere Kost, die uns aber überall begegnen kann und auf keinen Fall ignoriert werden darf.

Endlich gibt es dieses Buch, heißt es im Geleitwort. Eine Zusammenschau der Handlungsmöglichkeiten aus der Hebammenarbeit und Traumapädagogik.

Weil wir nie sicher wissen können, ob eine Frau an den Folgen eines Traumas leidet oder nicht, ist es umso wichtiger, mit allen Menschen (damit sind auch Arbeitskollegen, Angehörige und andere gemeint!) traumasensibel umzugehen.

Dieses Werk ist in vier Rubriken aufgeteilt:

Im ersten Teil des Buchs werden theoretische Grundlagen und Ursachen eines Traumas erläutert. Was passiert im Gehirn und im Körper, und was hat es für Auswirkungen auf die Schwangerschaft, die Geburt, das Wochenbett, die Stillzeit und auf die Beziehung zum Kind?

Dazu gibt es im zweiten Teil praktische Hinweise zu einer gelingenden Kommunikation auf Augenhöhe, zur richtigen Wahl der Worte und zu Achtsamkeitsübungen auf allen Ebenen. Wie kann man verhindern, dass aus der Geburt selbst ein Trauma wird? Entsprechende Fallbeispiele verdeutlichen enorm, um was es hier geht und wie man was umsetzen kann.

Im dritten Teil gibt es Informationen über Selbstfürsorge, Prävention und Vernetzung, um ein »Ausbrennen« zu verhindern. Als

Fachpersonal kann man schnell mal in eine Mitgefühlerschöpfung geraten. Und auch die Gefahr einer unbewussten Übernahme des Traumas darf nicht unterschätzt werden.

Im Anhang des Buchs gibt es hilfreiche Adressen, Buchtipps und Literaturhinweise.

Obwohl ich mich selbst schon mit diesem Thema beschäftigt habe, sind mir beim Lesen etliche Lichter aufgegangen. Nun wird ganz schnell verständlich, warum manche Mütter einen Haut-zu-Haut-Kontakt mit ihrem Kind nicht ertragen kann oder das Stillen von Anfang an ablehnt.

Also hütet eure Zunge und hört auf, den Müttern ihre glitschigen, blutverschmierten Kinder ungefragt auf den Bauch zu legen. Lasst sie selbst bestimmen, wann und wie

sie ihre Kinder berühren wollen. Mit dem Hintergrundwissen, dass der Frau vielleicht eine Retraumatisierung erspart bleibt – ein triftiger Grund, seine Handlungsweise zu reflektieren.

Dieses Buch ist als Zusammenfassung von Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten aus der Hebammenarbeit eine wahre Meisterleistung. Martina Kruse ist es hervorragend gelungen, dieses schwere und uns alltäglich begegnende Thema häppchenweise, übersichtlich und lösungsorientiert darzustellen.

Von diesem Buch profitieren alle Menschen – und darum sollte es um die Welt gehen.

Gudrun Stölzl, München